In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Möbelhändlers Richard Hermann Otto Glaß** in Weida Neuer Anbau, Inhabers der Firma Riesaer Möbelfabrik Otto Glaß in Riesa, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche **Vergleichstermin** auf

den 9. Juli 1906, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Riesa, den 29. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 104 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **C. Uschner** in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig

C. Uschner Nachf.

lautet, die Inhaberin **Helene Emilie verehel. Benkert** gebr. Uschner ausgeschieden und der Kaufmann **Ernst Hugo Hofmann** in Riesa Inhaber ist, sowie daß der neue Inhaber nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der bisherigen Inhaberin haftet, auch nicht die im Betriebe begründeten Forderungen auf ihn übergehen.

Riesa, den 29. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Aufgehoben ist die auf den 16. Juli 1906 anberaumt gewesene Versteigerung des Dinger'schen Grundstücks Blatt 331 des Grundbuchs für Gröba.

Riesa, den 29. Juni 1906.

Königliches Amtsgericht.

Hundesteuer betr.

Die Besitzer der im Stadtbezirke Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 2. Halbjahr 1906

bis 14. Juli 1906

bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angedrohten Strafe an unsere Stadthauptkasse abzuführen.

Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Ges. vom 18. 8. 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betr., mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Durch die städtische Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggefangen, die nach dem 14. Juli außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Räumen ohne die für das 2. Halbjahr 1906 giltige Steuermarke am Halsband betroffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde werden außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 Mark belegt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Juni 1906. R.

Die **diesjährigen Obstnutzungen** und zwar: in den Gärten an der Jahnamündung, an der Poppitzerstraße, an den Wegen nach Weida und Pausitz (Kirchbachstraße), an der Straße nach Leutewitz von der Brückenmühle bis zur Leutewitzer Grenze, an der Jahna von der Wasserkunst bis zu Bergers Hause, auf dem sogenannten Anger und auf dem Fährdamm in Göhlis, an der Straße von Göhlis nach Poppitz, im ehemaligen Pfarrgarten und im Garten des Stadtkrankenhauses sollen

Donnerstag, den 5. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr

in der **Ratskanzlei** hier **versteigert** werden.

Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen können in der Ratskanzlei eingesehen werden.

Riesa, den 30. Juni 1906.

Der Rat der Stadt Riesa. F.

Die **Landrenten** auf den Termin Johanni dieses Jahres sind bis

zum 6. Juli

und die **Gemeindeanlagen** auf den 2. Termin dieses Jahres sind bis

zum 20. Juli dieses Jahres

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Juni 1906. R.

Die für den Neubau des

Realprogymnasiums

erforderlich werdenden

a. Malerarbeiten,
b. Gasleitungsverlegung

gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Montag, den 9. Juli 1906 vormittags 10 Uhr

im Bauamte einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die eventuelle Verteilung der Arbeiten unter a. an mehrere Bewerber, als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 30. Juni 1906.

Der Rat der Stadt Riesa

Im Gasthofe zur Königslinde in **Wülkaitz** sollen **Dienstag, den 3. Juli dis. Js.,** von vormittags 1/4 10 Uhr an 121 rm kief. Knüppel und 238 rm kief. Aeste, aufbereitet als Einzelhölzer und in den Durchforstungen der Abt. 46. 48. 49. 50. 51. 52. 55. 67, Forstorte Kreinitzer Vorderheide, Herrenheide, am Geschützpark, Jakobstaler und Gohlifer Ankauf meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung **Königliche Garnisonverwaltung**
Tr. P. Zeithain.

Der unterm 27. Februar 1906 gesperrte Kommunikationsweg von **Nünchritz** nach **Leckwitz** (zu vergl. Bekanntmachung in Nr. 49 des Großenhainer / 48 des Riesaer Amtsblatts) wird für sämtlichen Verkehr wieder freigegeben.

Nünchritz und Leckwitz, am 14. Juni 1906. **Die Gemeindevorstände.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Juni 1906.

— Herr Obertelegraphensekretär Fischer, wird in gleicher Eigenschaft nach Altenburg versetzt und am 1. August Riesa nach 9jähriger Amtierung hier, während der er das Fernsprechwesen hier leitete und das während dem bedeutenden Umfang hier nahm, verlassen.

— Vergangene Nacht gegen 3/4 1 Uhr wurde in einer Dachkammer des Hennigschen Restaurants, Ecke Weltiner- und Niederlagstraße ein Feuerschein bemerkt. Die sofort vorgenommenen Feststellungen ergaben dem Vernehmen nach, daß in einer Mädchenkammer ein Reisekorb durch ein darauf gestelltes Licht — angeblich soll dasselbe (eine kleine Wachskerze) sich in einer etwas defekten Laterne befunden haben — in Brand geraten war. Man versuchte, das Feuer zunächst mit dem Deckbett zu unterdrücken, doch gelang dies nicht, da der Brand bereits zu erheblichen Umfang angenommen hatte. Der inzwischen ebenfalls benachrichtigten und alsbald erschienenen Feuerwehr gelang es aber noch, den Brand abzulöschen. Wäre derselbe aber nur noch Minuten später bemerkt worden, so würde ihm wahrscheinlich das Gebäude zum Opfer gefallen sein.

— Ueber die Verkehrslage auf der Elbe schreibt das „Schiff" aus Aussig unterm 26. Juni: In der vergangenen Berichtswoche haben sich die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze immer noch auf einem täglichen Durchschnittsquantum von etwa 750 Waggons gehalten, jedoch für die nächste Zeit dürfte wohl eine schwächere Verladung zu erwarten sein, da die Aufträge für Wasserverladungen zurzeit sehr mäßig sind, denn die Heuernte ist wohl überall in vollem Gange, so daß die Oekonomen für Bezüge von Kohlen von den Elbumschlagplätzen gegenwärtig kein Interesse besitzen. Nichtsdestoweniger sind die Werke allgemein vollauf beschäftigt und mit Orders für die Industrie bis über ihre Leistungsfähigkeit besetzt. Weshalb sich die Werke auch veranlaßt gesehen haben, mit 1. Juli eine Erhöhung der Preise, namentlich für Markorten anzustreben, welcher jedenfalls zum Herbste eine weitere Erhöhung der Preise für alle Sorten folgen dürfte, denn die Nachfrage nach Braunkohlen ist allgemein äußerst lebhaft, während die Leistungsfähigkeit der Schächte bis aufs höchste angespannt ist, dabei auch schon mit Waggonmangel bei den Schächten, die an der K. K. Staatsbahn liegen, zu kämpfen ist und die Ausführung der Orders weiter verzögern. Der Wasserstand ist seit heute wieder vollschiffig. Am Frachtenmarkte ist es vollständig ruhig. Abmachungen finden nur ganz vereinzelt statt, deshalb ist auch in den bisherigen Frachten keine Aenderung eingetreten. Der Zuzug leeren Raumes ist schwach und wird der Nachfrage entsprechend geregelt, damit hier nicht zuviel leerer Raum zusammenkommt.

— An Belohnung für Entdeckung von Brandstiftern wurden seitens der Landesbrandversicherungs-Anstalt des Königreichs Sachsen im vorigen Jahre insgesamt 1486 Mk. 74 Pfg. verausgabt.

** Gröba, 30. Juni. Während eines gestern mittag hier aufgetretenen Gewitters stiegen im neuen Hafen Rauchwolken auf, sodaß man allgemein an eine Entzündung durch Blitzstrahl glaubte. Dem war aber nicht so. Durch Selbstentzündung war eine, für die Ziegelei Forberge bestimmte Lowry Briketts in Brand geraten und nach der sofort vorgenommenen Ausladung derselben entwickelten die schwelenden Briketts den dichten Qualm. Eine Gefahr für andere Güter bestand nicht.

)-(Dresden, 29. Juni. Heute nachmittag 3/4 5 Uhr starb hier im nahezu vollendeten 74. Lebensjahr der frühere preußische Gesandte am hiesigen königl. Hofe, Graf Dönhoff, dem es am 28. November v. J. vergönnt war, unter allgemeiner Teilnahme sein 50jähriges Staatsdienerjubiläum zu feiern. Morgen vormittag erfolgt die Einsegnung der Leiche.

Pirna, 28. Juni. Mit vielfachen Auszeichnungen bedachte man jetzt den hochbetagten Sattlermeister Hermann Leupold, der sein goldenes Meisterjubiläum beging. Die hiesige Sattlerinnung ernannte ihn zum Ehrenmeister. — Elektrische Entladungen von einer seit langer Zeit nicht dagewesenen Heftigkeit brachten die heute nachmittag und dann wieder in den Abendstunden aufgetretenen Gewitter. Leider verband sich mit denselben auch ein heftiger Schloßenschlag, sodaß es auf den Fluren teilweise geradezu traurig aussieht. Der Wetterentladung war eine unheimliche Verfinsterung vorausgegangen.

Zittau, 28. Juni. Zwei schreckliche Unfälle ereigneten sich heute mittag. Der auf einem Umbau in der Weberstraße beschäftigte ca. 60jährige Arbeiter August Müller stürzte durch einen Fehltritt vom Gerüst und wurde mit zerschmettertem Schädel tot aufgehoben. Der zweite Unfall ereignete sich in der böhmischen Vorstadt. Der 33 Jahre alte Fabrikschmied Josef König hatte eine mit Brennspiritus gefüllte Flasche in die Hosentasche gesteckt. Der Spiritus mußt ausgelaufen sein, denn als König sich eine Zigarre anzünden wollte, fingen seine Kleider Feuer, sodaß er sofort über und über in Flammen stand. Schwer verletzt wurde König in das Krankenhaus gebracht. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten. — Die Errichtung eines König Albert-Denkmal in Oybin ist jetzt gesichert. — In Reichenau wurde gestern das vom Fabrikbesitzer Wilhelm Brendler-Reichenau der Gemeinde in hochherziger Weise gestiftete öffentliche Kinderheim feierlich eingeweiht. Die Gemeinde hat zur Unterhaltung des Heims jährlich 1500 M. bewilligt.

Crimmitschau, 29. Juni. Ein starkes Gewitter zog gestern über unsere Fluren, das durch ziemlich heftigen Hagelschlag mehrfach Schaden in Gärten und Feldern anrichtete. Leider fiel auch ein Menschenleben dem Gewitter zum Opfer; die 30jährige Tochter des Gutsbesitzers Tetzner in benachbarten Naundorf wurde auf dem Felde vom Gewitter überrascht; sie flüchtete unter einen Baum und wurde hier vom Blitze erschlagen.

Mylau, 28. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der 7. Stunde in der am Rotschauer Weg gelegenen neuen Turnhalle. Dort war der hiesige Schmiedemeister Merkel damit beschäftigt, einen Laternenmast von einem an der Decke des Geräteschuppens angebrachten Gerüst herabzuziehen. Dabei bekam der Mast das Uebergewicht, Merkel stürzte rücklings auf eine hinter ihm liegende Leiter und der Mast auf ihn. Der Bedauernswerte erlitt dabei eine komplizierte Rückgratverstauchung, welche sofortige ärztliche Hilfe beanspruchte. Mittels Krankenwagens mußte M. ins hiesige Krankenhaus transportiert werden, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Werdau. Die viel gerügte gefährliche Methode, die Petroleumkanne zum Feueranmachen zu Hilfe zu nehmen, hat wieder einmal ein junges Menschenleben als Opfer gefordert. Das 13 Jahre alte Schul- und Aufwartemädchen Helm in Langenhessen wollte am Donnerstag gegen mittag Feuer anmachen und goß dabei aus der Kanne Petroleum in das bereits angefachte Feuer. Die Petroleumkanne explodierte, und das Mädchen stand alsbald in hellen Flammen, die nur mit Mühe erstickt werden konnten. Der Körper des unglücklichen Mädchens war aber bereits so mit schweren Brandwunden bedeckt, daß die Unglückliche sofort in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte, dort aber noch am Nachmittag verschieden ist. — Beim Baden ertrunken ist am Donnerstag nachmittag in einem Teiche in Langenhessen der neun Jahre alte Sohn des dort ansässigen Materialwarenhändlers A. Schubert. Der Knabe ist wahrscheinlich in erhitztem Zustande in das Wasser gegangen und hat dabei einen Schlaganfall erlitten.

Hohenstein-Ernstthal, 29. Juni. Eine recht unverhoffte Freude wurde dieser Tage der Familie des Eisenhändlers Elster zu teil. Im Jahre 1835 wanderte von hier der 19 Jahre alte Bruder der Frau Elster namens Hecht infolge von Zerwürfnissen mit den Eltern und Geschwistern aus. Die Jahre vergingen, und niemand wußte, wohin den jungen Mann sein Schicksal geführt hatte. Selbst als beide Eltern starben, konnte dem Verschwundenen keine Nachricht zugehen, doch auch er ließ nichts von sich hören, und schließlich nahm man an, daß er nicht mehr unter den Lebenden weile. Da erscheint kürzlich im Elsterschen Laden ein älterer Mann in Begleitung eines erwachsenen jungen Mädchens und stellt diese der Frau Elster als seine Tochter vor und sich als den Totgeglaubten. Natürlich gab es da Zweifel bei der Schwester. Doch diese wurden schnell beseitigt. Der damals 19jährige junge Mensch war nach Amerika ausgewandert, hatte dort geheiratet und als Farmer großen Reichtum erworben. Da er stark herzleidend war, hatte ihm sein Arzt geraten, ein deutsches Bad zu besuchen, und es wurde schließlich auch von ihm in Begleitung seiner Tochter die Reise nach Deutschland angetreten, wo er einige Zeit im Bade verbrachte. Hier muß aber den jetzt 60jährigen Mann das Heimweh heftig gepackt haben, denn nach einer Abwesenheit von 41 Jahren fand er sich bei der Schwester, welche ihn längst tot wähnte, unverhofft ein. Die Freude über den Wiedergefundenen war so groß, daß er seinen hiesigen Aufenthalt, welcher nur einige Tage dauern sollte, wohl oder über verlängern mußte. Da noch eine jüngere Schwester von ihm an der russischen Grenze lebte, wurde auch diese von dem Erscheinen des Bruders in Kenntnis gesetzt.

Lengenfeld i. V., 29. Juni. Heute früh in der 6. Stunde ist der Bademeister Otto Pinkes in der dem Badeverein gehörigen Badeanstalt ertrunken. Wie sich das Unglück zugetragen hat, konnte zunächst nicht festgestellt werden, da niemand zugegen war. Pinkes war 34 Jahre alt und Vater von vier Kindern.